

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Sprachmittlung im modernen Englischunterricht 8.-10.
Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Vorwort	5
----------------------	---

Sprachmittlungsaufgaben Englisch → Deutsch

Strategie-Tipps Englisch → Deutsch	7
Das Geburtstagsgeschenk (ab Klasse 7/8)	9
In der Jugendherberge (ab Klasse 8)	12
Hotelsuche (ab Klasse 8/9)	14
How to cook a Haggis (ab Klasse 8/9)	17
A Superb Restaurant (ab Klasse 9)	19
Traumland Kanada (ab Klasse 9/10)	22
Travel Blogs auswerten (ab Klasse 10)	24
Kitchen Safety Rules (ab Klasse 8–10)	27
Lösungen und Transkriptionen	29

Sprachmittlungsaufgaben Deutsch → Englisch

Strategie-Tipps Deutsch → Englisch	32
Im Katzen-Café (ab Klasse 8)	34
Why is the museum closed? (ab Klasse 8)	37
Ärger im Jugendzentrum (ab Klasse 8/9)	39
Das Karpfenfest (ab Klasse 8/9)	41
Gästeführer*innen mit Fremdsprachenkompetenzen gesucht! (ab Klasse 9)	43
A booking confirmation – Mr McKenzie asks for help (ab Klasse 9)	45
Das sollte man besichtigen ... (ab Klasse 10)	48
Der Graffiti-Wettbewerb (ab Klasse 9/10)	51
Lösungen und Transkriptionen	53

Dolmetschen

Strategie-Tipps Dolmetschen	55
Besuch im Zoo (ab Klasse 8)	57
Life in a Tiny House (ab Klasse 8)	60
Ein Gespräch mit einem „Writer“ (ab Klasse 8)	63
Rendezvous mit der Polizei (ab Klasse 8/9)	66
Welche Sportart passt zu Liam? (ab Klasse 9)	69
Tempolimit auf Autobahnen (ab Klasse 10)	73
Oh God, I forgot my bag! (ab Klasse 8–10)	76
Lösungen und Transkriptionen	79

Scenarios

Strategie-Tipps Scenarios	85
Let's go skating (ab Klasse 8/9)	86
Ein Besuch im Westham Dungeon (ab Klasse 10)	90
Lösungen und Transkriptionen	94

Die Benutzerhinweise zum Download des Zusatzmaterials und den entsprechenden Zusatzcode finden Sie am Ende des Buches.

Sprachmittlung ist keine einfache Sache . . .

„Was hat sie gesagt? Kannst du das bitte mal übersetzen?“ So beginnen häufig Sprachmittlungssituationen im Alltag. Was sich nach einer unkomplizierten Tätigkeit anhört – „Übersetz' doch mal!“ – erfordert bei genauerer Betrachtung jedoch eine sehr komplexe Kompetenz¹, bei der verschiedene Teilkompetenzen zusammenwirken müssen, wenn die Kommunikation gelingen soll:

- a) Zunächst muss ein Text hörend oder lesend verstanden werden.
- b) Anschließend muss ein schriftlicher oder mündlicher Text produziert werden.
- c) Dabei müssen die Informationsbedürfnisse und Intentionen der Adressat*innen berücksichtigt werden, die u. U. eine Auswahl der Informationen und manchmal auch eine Ergänzung erfordern (Was ist für die Person relevant / wichtig? Wo ist die Information lückenhaft oder unklar und erfordert deshalb eine Ergänzung oder Verdeutlichung?).
- d) Bei der Übertragung muss auch das Welt- und Kulturwissen der Adressat*innen inklusive ihrer kulturellen Prägung berücksichtigt werden. Der Perspektivenwechsel ist daher – wie bei jeder Form der interkulturellen Kommunikation – ein wichtiger Teil der Sprachmittlung.
- e) Da Sprachmittlungssituationen häufig auch sprachliche Überforderung mit sich bringen, sind Strategien wie das Erschließen unbekannter Wörter, Umschreibungstechniken oder auch – in realen Dolmetschsituationen – das Nachfragen (*clarification requests*) von großer Bedeutung.

Sprachmittlung bzw. Mediation umfasst folglich sprachliche, soziale, interaktionale und interkulturelle Kompetenzen und stellt deshalb hohe Anforderungen an die Lerner*innen. Diese Anforderungen beinhalten auch den Zwang, ständig kompetent Entscheidungen fällen zu müssen (Was lasse ich weg? Wie umschreibe ich ein unbekanntes Wort in der Fremdsprache? Erfasst diese Formulierung wirklich den Kern der Aussage oder muss ich es umformulieren usw.). Beim Dolmetschen müssen diese Entscheidungen zudem unter hohem Zeitdruck erfolgen.

Ein paar Worte zu diesem Band . . .

Sprachmittlung löst bei Schüler*innen nicht immer Begeisterung aus, denn vor allem die Sprachmittlung vom Deutschen ins Englische und das Dolmetschen gelten – zu Recht – als anspruchsvolle und anstrengende Sprachtätigkeiten. Umso wichtiger sind eine motivierende Gestaltung der Aufgaben und gezielte Hilfestellungen, die den Schüler*innen die Bewältigung der Aufgaben erleichtern.

Die Sprachmittlungsaufgaben in diesem Buch sind deshalb in möglichst realistische Alltagssituationen eingebettet, die die Lebenswelt und Perspektive der Schüler*innen berücksichtigen. Dies soll den Schüler*innen erleichtern, sich in diese Kommunikationssituationen hineinzusetzen, sodass sie die Aufgaben nicht als bloßes schulisches Üben, sondern auch als Training für eine spätere Realität im außerschulischen Leben verstehen. Auch soll ihnen auf diese Weise klar werden, dass jede Situation ihre spezifischen Anforderungen an das Sprachmitteln stellt. Die Realitätsnähe wird ebenfalls dadurch gestärkt, dass auch mündliche Ausgangstexte als Hörtexte zur Verfügung stehen. Als weiteren Beitrag zur Realitätsnähe enthält das Buch neben den „klassischen“ Sprachmittlungsaufgabentypen „Englisch → Deutsch“, „Deutsch → Englisch“ und „Dolmetschen“ mit den „*Scenarios*“ einen weiteren Aufgabentyp. Hier werden, analog zur Realität, verschiedene Sprach-

1 Wolfgang Hallet. „Zwischen Sprachen und Kulturen vermitteln“. Der fremdsprachliche Unterricht 93/2002, 2–7.

mittlungstypen in einer Abfolge von kurzen Kommunikationssituationen in eine komplexe Situation integriert.

Als aufheiterndes Element befindet sich jeweils am Ende der ersten drei Kapitel eine lustige Aufgabe, in der die unbeholfenen Sprachmittlungsversuche der Personen immer wieder zu grotesken Ergebnissen und zu Missverständnissen führen, die von den Schüler*innen erkannt und richtiggestellt werden müssen.

Jeder der vier Aufgabengruppen geht eine Darstellung der wichtigsten Strategien voraus, die für die Bearbeitung des jeweiligen Sprachmittlungstypus wesentlich sind. Auch die Instruktionen für die einzelnen Aufgaben enthalten stets noch einige aufgabenspezifische Hinweise, die jedoch von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe weniger werden, um die Schüler*innen an die Arbeitsbedingungen der Abschlussprüfung heranzuführen.

Die Lösungen und Transkriptionen der Hörtexte befinden sich am Ende jedes Kapitels. Alle Lösungen sind als eine mögliche Lösung von mehreren zu verstehen, da die sprachliche Gestaltung der Lösungen stets mehrere Formulierungsmöglichkeiten erlaubt und manchmal auch die Bewertung der Relevanz von Informationen unterschiedlich ausfallen kann.

Sprachmittlung – Um was geht es?

Mache dir zunächst klar, dass Sprachmitteln nicht das Gleiche ist wie Übersetzen. Bei einer Übersetzung versuchst du, einen Text möglichst genau und vollständig in eine andere Sprache zu übertragen. Dabei bleibst du nahe am Stil des Ausgangstextes. Beim Sprachmitteln übersetzt du nur die Informationen, die der Adressat haben will, und passt den Stil an die Kommunikationssituation an.



© cienpies / stock.adobe.com

Strategie für deine Englisch → Deutsch Sprachmittlung

1. Lies den Text zunächst aufmerksam durch und verschaffe dir einen **Überblick über das Thema**. Vergewissere dich, dass du den Inhalt auch wirklich verstanden hast.
2. Stößt du auf ein unbekanntes Wort, so versuche zuerst, die Bedeutung zu erschließen:
 - Sieh dir dazu den **Kontext**, d. h. die unmittelbare Wortumgebung, den Satz, und evtl. auch mehrere umliegende Sätze an.
 - Überlege, ob du Wörter aus dieser **Wortfamilie** kennst, die dir beim Erschließen helfen können (z. B. *unavoidable* < *to avoid*).
 - Auch ähnliche Wörter aus **anderen Sprachen** können hilfreich sein (z. B. *luminous* < *frz. lumière*).
 - Am sichersten ist es, wenn du **verschiedene Verfahren kombinieren** kannst. Abschließend musst du aber überprüfen, ob deine vermutete Wortbedeutung in diesem Textabschnitt auch einen Sinn ergibt.
3. Kannst du das Wort nicht erschließen, dann schlage es im **Wörterbuch** nach. Überprüfe aber auch hier, ob das gewählte deutsche Wort im Textzusammenhang einen Sinn ergibt, denn das Lexikon schlägt häufig verschiedene Übersetzungen vor.
4. Lies die **Aufgabenstellung** sorgfältig:
 - Welche Informationen benötigt der Adressat? Welche Inhalte sind für diese Person wichtig? Diese relevanten Stellen markierst du im Text.
 - Die Passagen, die für den Adressaten unwichtig sind, streichst du durch. Bleiben nicht markierte bzw. nicht durchgestrichene Textstellen übrig, dann musst du noch einmal über deren Relevanz nachdenken.
5. Manchmal enthalten Texte Abkürzungen, Begriffe, Aussagen, Anspielungen etc., mit denen der Adressat nicht zurechtkommt, weil ihm das Hintergrundwissen fehlt. Dann musst du den deutschen Text durch die entsprechenden **Erklärungen** ergänzen (z. B. *The AA* > „Das ist die Abkürzung für *Automobile Association* und dies entspricht ungefähr dem ADAC in Deutschland.“).

Fortsetzung auf Folgeseite ➤

6. Analysiere anschließend die **Beziehung des Sprachmittlers zum Adressaten**:

- Mit wem sprichst du? (Familienmitgliedern, Freunden, Fremden, einer staatlichen Autoritätsperson)
- Welchen Stil soll der Text haben? (Kurznotiz für Kollegen, Zusammenfassung für einen offiziellen Anlass etc.)
- Den Stil deines Textes musst du an die jeweilige Kommunikationssituation und an das Verhältnis zum Adressaten anpassen (z. B. formell, sachlich-nüchtern, locker und entspannt etc.).

7. Vergiss nicht: Deine Aufgabe ist nur, die **relevanten Inhalte in passender Form** weiterzugeben – du interpretierst und kommentierst sie nicht (außer der Adressat bittet darum).

8. Nachdem du deinen Sprachmittlungstext fertig gestellt hast, überprüfst du, ob dein Text ...

- alle relevanten Inhalte und nur diese enthält;
- in einer Sprache verfasst ist, die der Situation entspricht;
- klar und verständlich formuliert ist;
- manchmal „komisch klingt“ – dann hast du vielleicht Wortkombinationen falsch übersetzt (z. B. „*he's got a black eye*“ > ist im Deutschen ein „blaues Auge“, die Übersetzung „ein schwarzes Auge“ führt zu Verwirrung).



© pressmaster / stock.adobe.com

Am besten lässt du einen Partner deinen Text kritisch lesen und überarbeitest dann die beanstandeten Stellen.

Finns Geburtstag naht. Er weiß, dass seine Eltern immer ziemlich früh sein Geburtstagsgeschenk kaufen und es dann bis zum Geburtstag verstecken. Finn möchte unbedingt wissen, welches Geschenk er bekommt, denn bisher hat er trotz intensiver Suche nichts gefunden. Er hat sich ein Smartphone gewünscht, aber seine Mutter war von diesem Wunsch nicht sehr begeistert.




© blackheep - stock.adobe.com

Jetzt hört er Stimmen im Bad – vielleicht besprechen seine Eltern gerade das Versteck? Gespannt lauscht er an der Tür – aber was soll denn das? Seine Eltern sprechen Englisch! Jetzt ist er sicher, dass sie über das Geschenk reden: Immer, wenn sie wollen, dass er nicht versteht, was sie besprechen, reden sie Englisch. Schnell läuft er zum Zimmer von Anne, seiner älteren Schwester. Sie kann schon recht gut Englisch, schließlich ist sie ja auch schon 15! „Anne, du musst mir helfen! Mama und Papa sprechen im Bad über mein Geburtstagsgeschenk, aber sie sprechen Englisch! Kannst du mir das übersetzen? Bitte! Bitte!“ Murrend geht Anne zur Badezimmertür und lauscht.

Übernimm die Rolle von Anne und beantworte Finns Fragen.

1. Lies zuerst Finns Fragen an Anne (**M1**).

2.  **Track 1**

Höre dir dann den Text (**M2**) an und mache dabei Notizen von den Informationen, die zu den Fragen passen.

3. Lies dann den Text (**M3**) und überprüfe, ob du den Fragen die richtigen Informationen zugeordnet hast.

4. Überlege anschließend, wie Anne die Antworten an ihren Bruder formulieren würde.

5. Schreibe den Sprachmittlungstext (**M4**) und überprüfe ihn abschließend.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Sprachmittlung im modernen Englischunterricht 8.-10.
Klasse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

